

DER STANDARD – INNSBRUCK

Neue Patscherkofelbahn vom Winde verweht

Auch nach der Eröffnung der neuen Seilbahn bleibt das Projekt umstritten. Wegen Windes und anderer Widrigkeiten herrscht immer wieder Stillstand. "Pech", sagen die Betreiber, "Fehlplanung" die Kritiker

Steffen Arora

10. Jänner 2018, 19:25

145 Postings



Die neue Patscherkofelbahn legte einen holprigen Start hin. Zumindest der Ausblick funktioniert.

Foto: Patscherkofelbahn

Innsbruck – Der Auftakt ging gründlich daneben. An den bisher 18 Betriebstagen der neuen Patscherkofelbahn musste die Anlage achtmal ganz oder teilweise geschlossen bleiben. Grund dafür war meistens der Föhnwind, aber auch technische Gebrechen verursachten Stillstand. Das sorgt für Unmut in der Tiroler Landeshauptstadt, die den Patscherkofel als Hausberg beansprucht. Denn die Neugestaltung der Anlagen auf dem beliebten Naherholungsgebiet für Touristen und Einheimische war von Beginn an umstritten.

Kritiker fühlen sich bestätigt

Nun fühlen sich die Kritiker des insgesamt 70 Millionen Euro teuren Projekts, wie Berthold Schwan von der Bürgerinitiative Igls, bestätigt. "Ich habe in meinem Leben noch nie so einen Wahnsinn gesehen", macht er seinem Ärger Luft. Schwan und seine Mitstreiter traten für eine Revitalisierung der alten Pendelbahn ein, die seit 1928 vom Igler Ortszentrum aus auf den Patscherkofel fuhr. Das wäre die billigere und weniger aufwendige Lösung gewesen, so Schwan.

Für die neue Einseilumlaufbahn, die rund 12,5 Millionen Euro der Projektkosten ausmacht und die erst weiter oben beim Olympiaexpress startet, wurde eine neue Trasse angelegt, die westlich jener der alten Pendelbahn verläuft. Die Kritiker monieren, dass das der Grund für die Föhnanfälligkeit der neuen Bahn sei: "Die haben vor hundert Jahren schon gewusst, warum sie die Pendelbahn weiter östlich bauten." Gemeinhin gilt der Patscherkofel als der Föhnberg Tirols.

Die neue Trasse der Einseilumlaufbahn führt westlich der alten Trasse der Pendelbahn auf den Berg. Kritiker meinen, das sei der Grund für die Windanfälligkeit. Die Betreiber widersprechen, man habe eigens Untersuchungen im Vorfeld des Baus veranlasst. Foto: Der Standard

Das sei den Planern durchaus bewusst gewesen, entgegnet Patscherkofel-Geschäftsführer Thomas Scheiber. "Wir haben im Vorfeld sogar eigens Studien zur Windanfälligkeit machen lassen." Mit dem Ergebnis, dass es keine Trassenführung gebe, die nicht dem Wind ausgesetzt wäre. Die neue Einseilumlaufbahn verkehrt bis zu Windgeschwindigkeiten von 75 km/h. Zwar räumt Scheiber ein, dass die alte Pendelbahn mehr ausgehalten habe, aber: "Die Frage ist, wer will bei einem solchen Sturm noch Ski fahren? Und ist das überhaupt noch sicher?"

Andere Bahnlösungen wären zu teuer

Dass in Innsbruck rund um Weihnachten traditionell der Föhn bläst, sei allgemein bekannt, sagt der Geschäftsführer. Dass er heuer auch nach Silvester noch so stark war, sei schlichtweg Pech gewesen. Eine Zwei- oder Dreiseilbahn als Alternative hält er dennoch für Unsinn: "Die kosten dreimal so viel. Da stellt sich dann die Frage, ob es das wert ist, nur um bei Sturm noch Ski fahren zu können." Die technischen Gebrechen, die zwischenzeitlich zum Stillstand führten, seien auf Kinderkrankheiten der neuen Bahn zurückzuführen, bei der noch die Feineinstellungen fehlen würden.

Doch kritisiert wird auch der Pistenzustand. Denn derzeit ist am Patscherkofel nur das obere Drittel der Skiabfahrten uneingeschränkt geöffnet. Das sei auf den Zeitdruck vor der Eröffnung zurückzuführen, erklärt der Geschäftsführer. Denn die Beschneiungsanlage konnte aus baulichen Gründen erst mit Verspätung am 15. Dezember in Betrieb gehen. Das milde Wetter nach

Weihnachten machte die Schneeproduktion dann wieder unmöglich. Dass man trotzdem 37 Euro für eine Tageskarte verlangt, sorgt jedoch für Ärger unter den Besuchern.

Die Betriebsleitung spricht von einer "Verkettung widriger Umstände". Der Wassereintritt, der etwa am Dienstag die Talstation lahmlegte, sei eine Folge der noch nicht fertiggestellten Drainagierung. Weil der Boden gefroren war, mussten die Arbeiten im Herbst eingestellt werden. "Wir hätten es uns auch anders gewünscht", bedauert Scheiber. (Steffen Arora, 10.1.2018)

Ausgewählte Stimmen aus dem Forum:

Jokerxp

10. Jänner 2018, 21:05:16

Man baut also lieber neu:

- Trotz Ergebnis von Studien, wo jeder vernünftige Mensch von einem Neubau absehen würde
- Revitalisieren der alten Bahn günstiger und besser gewesen wäre
- Mit Hauptaugenmerk auf Ski fahren und man dafür nicht wirklich Pisten in ausreichender Qualität hat
- Man eh immer hört das Skigebiete immer schlechter laufen

Glückwunsch an die Politiker zu dieser grandiosen Geldvernichtung. Ist echt mal wieder ein Fall für "Bist du deppert"

Kopf -> Tisch -> repeat

[zur Diskussion](#)

giovanni_hans

10. Jänner 2018, 20:23:59

nicht weit genug gedacht

bei diesem Projekt hätte man (wer auch immer) 1000mal mutiger sein müssen, mehrere Faktoren bedenken und Weitblick beweisen können. Man hätte die neue Bahn bis in die Stadt zum Stift Wilten in die Nähe des Gasthauses Bierstiendl verlängern müssen. WARUM? Einerseits wird die Straßenbahn 6 (Wilten-Igls) irgendwann eingestellt und die Gondel könnte als modernes Transportmittel auch diese Funktion des ÖPNV übernehmen. (schaue nach Südamerika). Weiters wäre es eine riesige Touristenattraktion (wie Hungerburgbahn im Norden) wenn man direkt aus der Stadt ohne Umsteigen mit den Ski auf den Patscherkofel fahren könnte. UND! um die paar Millionen dann mehr (egal ob doppelte oder dreifache Kosten) hätte man eine weitere "coole" Innovation mehr in IBK

[zur Diskussion](#)

126 bis 145

Alle Postings ⁽¹⁴⁵⁾

neueste

just 45 words16

10. Jänner 2018, 22:10:28

12

Grundsätzlich richtig. Aber das geht eh noch immer, mit einer zweiten Bahn. Ist in Medellín auch nicht anders. Da geht die erste Seilbahn bis nach Santo Domingo

hinauf, dort muss man umsteigen und gelangt dann mit der zweiten Bahn bis um Parque Arví.

antworten

Sehr lesenswertNicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

gelöschter User

10. Jänner 2018, 21:59:22

01

das wunderte mich auch schon..

diese lösung ist einfach nur in sämtlichen aspekten halbe sache und seltsam...

antworten

Sehr lesenswertNicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

[WahrUnwahrSpekulationGödelEscherBach GödelEscherBach12](#)

10. Jänner 2018, 20:21:39

03

Oppitz-Plörer?! Eine Geschichte mit Bischof Gertler? Oder wie heisst der?

170.000 Euro in der Olympia Halle. Wo gibt's so viel Almosen für einen Bischof?

Dafür versorgt man wohl 1.000 Strassenkinder für ein Jahr ...

Das ist die Trennung Kirche/Staat?

antworten

Sehr lesenswertNicht lesenswert

Posting melden

Posting teilenDiskussion abonnieren

[knutrecht1](#)

10. Jänner 2018, 20:13:48

013

Verkettung widriger Umstände, Pech, Kinderkrankheiten,...

Oder doch eher ein unüberlegtes Prestigeobjekt, 75 Mio teuer, das im Affentempo gegen Widerstand der Bevölkerung durchgepeitscht wurde.

Wer hat daran verdient?

Wer hat die Frau Bürgermeister dabei beraten?

antworten

Sehr lesenswertNicht lesenswert

Posting melden

Posting teilenDiskussion abonnieren

[wetterleuchten4](#)

11. Jänner 2018, 09:20:26

01

Hier sind ein paar Antworten, die Frau Oppitz-Plörer selber vor 2 Wochen beantwortet hat: (Teil 1)

Stehen Sie immer noch zu ihrer Aussage, dass das Patscherkofelprojekt 25 bis 30 Mio. Euro kosten wird? (Aussage von Frau Oppitz-Plörer im März 2015)

Das war der Stand der ersten Überlegungen, die Kosten der Bahn sind am Ende weniger, die Hochbauten, Landesstraße, Parkplätze etc. jedoch mehr auch weil die Stadt einen Wettbewerb beschlossen hat.

Basierte diese Aussage auf Unwissenheit?

Nein, das basierte nicht auf Unwissenheit sondern war der Wissensstand und Planungsstand.

Wurden Sie falsch beraten?

Die Experten der verschiedensten Disziplinen die im ganzen Alpenraum dies bauen halte ich immer noch für professionell. Ansonsten wären sie wohl nicht so gut gebucht.

antworten

Sehr lesenswertNicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

[wetterleuchten4](#)

11. Jänner 2018, 09:19:33

01

Hier sind ein paar Antworten, die Frau Oppitz-Plörer selber vor 2 Wochen beantwortet hat: (Teil 2)

Gibt es Konsequenzen?

Ja es hat bereits Konsequenzen gegeben und wir haben im Gemeinderat das umfassende Projekt beschlossen.

Oder ist ihnen das alles egal?

Nein es ist mir weder egal noch gleichgültig. Einziges gemeinsames Ziel war die Sicherstellung, dass mit einer komfortablen Bahn der maximale Nutzen erreicht wird.

antworten

Sehr lesenswertNicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

[Apfelweibchen_6](#)

10. Jänner 2018, 20:09:56

02

... gibt ja auch noch andere Schigebiete, sagt die Bürgermeisterin und übt sich in Gelassenheit.

antworten

Sehr lesenswertNicht lesenswert

Posting melden

Posting teilenDiskussion abonnieren

[O-Saft11](#)

10. Jänner 2018, 19:58:33

019

Und von Igls unten kann man auch nicht mehr wegfahren. Fehlkonstruktion.

antworten

Sehr lesenswertNicht lesenswert

Posting melden

Posting teilenDiskussion abonnieren

[gipfelstuermer1](#)

10. Jänner 2018, 20:48:30

15

Das hat der Golfplatzbetreiber reklamiert, weil die Leut immer auf sein Green Papierln und sonstiges runtergeworfen haben ;)

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

gelöschter User

10. Jänner 2018, 19:54:05

03

Man soll ja nicht Schadenfroh sein, jedoch bei den fadenscheinigen Ausreden von Herrn Scheiber, neige ich schon dazu.

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen Diskussion abonnieren

[andix2225](#)

10. Jänner 2018, 19:50:29

024

Ich fand das alte Schigebiet sehr charmant

High-Tech Skigebiete gibt es in der Umgebung von Innsbruck ja genug. Wozu man noch ein weiteres braucht, weiß offenbar niemand.

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen Diskussion abonnieren

[drueberunddrunter](#)

10. Jänner 2018, 20:56:09

04

Hi Tech war's da oben nie, die paar Schneekanonen und Scheinwerfer, die der Schröcksnadel lieber der Berger Alm "schenkt" als der (Frau!) Bürgermeisterin zu verkaufen machten den Kofel auch nicht symphatischer.

A bissl nachbessern könnt man schon noch, ansonsten ist alles beim Alten.

Ah, des schifahrerisch "anspruchsvollste" Stückl zwischen Römerstraße und Igls fehlt jetzt :-)

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

[andix2225](#)

10. Jänner 2018, 20:59:31

02

Ja eben, das mein ich ja. Deshalb hat die alte Bahn da schon gut dazugepasst. So ein neue High-Tech-Monster wie jetzt gehört doch nicht da hin!

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

gelöschter User

10. Jänner 2018, 20:19:29

03

€€€€

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

[achiever2](#)

10. Jänner 2018, 19:46:49

312

Geh bitte, in ganz Tirol waren die letzten Tage auf Grund vom Wind viele Bahnen nicht in Betrieb... ganz normal

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen Diskussion abonnieren

[knutrecht1](#)

10. Jänner 2018, 20:16:56

221

Ja, und wegen Wassereintritts in die Talstation, weil man ja nicht mit Schmelzwasser rechnen muss am Föhnberg. Schmelzwasser von 100 Lkw Ladungen Schnees, der zur Eröffnung der Bahn extra aus Seefeld angekarrt wurde...

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

[Marfisch26](#)

10. Jänner 2018, 20:50:10

020

Diese Idiotie, den Schnee mit x Lastwagenladungen in der Gegend herumzufahren, macht offensichtlich immer mehr Schule.

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

[Hiasn Hans1](#)

11. Jänner 2018, 06:36:00

Das gab es schon bei Olympia 1964

und da war der Schröcksnadel noch ein total unbekannter Zwerg. Der Zielschuss der Herrenabfahrt war links und rechts in der grünbraunen Wiese von etwas gesäumt was eher an ein Strandpicknick erinnerte. Klimawandel gab es auch schon damals.

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

[Jokerxp](#)

10. Jänner 2018, 21:07:39

01

Und jammert dann wenn Klimaziele verfehlt werden

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

[achiever2](#)

11. Jänner 2018, 07:05:58

schimpfts ... und fliegt auf Bali zum surfen

antworten

Sehr lesenswert Nicht lesenswert

Posting melden

Posting teilen

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder

sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.